

Halle-Saale Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Halle-Saale
 Freitag, 10. August 1923
 Nummer 369/370
 Preis: 1/2 monatlich 1 Mark 5000. —, Vierteljährlich 3 Mark 5000. —, Halbjährlich 6 Mark 5000. —, jährlich 12 Mark 5000. —. Einmalig 25000. —. Abnahme nach Karte, Erklärungsart Halle-Saale.
 Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurfürst Nr. 9309. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Druck von Otto Kretsch, Halle-Saale.

Schaffung eines Vizefinanzlerpostens Gegen die Verfassungsfeiern

Ergänzung im Kabinett Cuno
 (Eigener Drahtbericht.)
 Berlin, 9. August.
 In Parlamentären Kreisen verlautet, daß der Reichsfinanzler in dem Kreise den Wunsch geäußert habe, im Hinblick auf die Wichtigkeit der Geschäfte, um diese zu entlasten, die beim Kabinett Cuno nicht vorhandene Einrichtung des Vizefinanzlers zu erörtern einzuführen. Besonders gedenkt man hierbei eine Berufsstufe zu wählen, die in der Lage sein würde, den Rang in seinem Berufe mit dem Parlamentarier zu unterziehen, da es sich bei der Lösung des Problems gezeigt hat, daß dem Reichsfinanzler in dieser Beziehung die langjährige politische Erfahrung mit dem Parlament nicht zur Verfügung steht. Über die Wichtigkeit werden schon geschäftliche Namen genannt. Maner befindet sich u. a. der Handelsminister Dr. Albert, von dem man allerdings kaum annehmen darf, daß er den Mann übernehmen will. Man sieht ihm die parlamentarische Erfahrung im eigentlichen Sinne. Hinsichtlich geschäftlicher Fähigkeiten, wenn ein solcher Posten eingerichtet wird, hierfür ein Ministerialrat zu wählen, der sich in Rede und Gegenrede im Reichstag im Parlament bewährt hat. An solchen ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen und Regierungskonstellationen kein Zweifel.

Personalabbau in den Reichsberufungsämtern
 (Eigener Drahtbericht.)
 Berlin, 9. August.
 Der Sparausfluß des Reichstages beschloß, im Bereich der Reichsberufungsämter bis zum 1. Januar 1924 die Zahl der Angestellten bis auf 6000, gegenüber 13000 am 1. Januar 1923, abzubauen.

Frankösisches „Barrieren-System“
 In der Pariser Zeitschrift „La Revue de France“ veröffentlicht Raymond Recouly einen Aufsatz, in dem er mit historischen Gründen für eine dauernde Verfestigung des linken Rheinufers und der rheinischen Brückenköpfe durch die französischen Truppen Stimmung zu machen sucht. Zur Begründung dieser Politik führt er vier historische Parallelen heraus: 1. das Barrierensystem der Holländer gegen Frankreich nach den Niederlagen Ludwigs XIV., 2. das österreichisch-preussische Besatzungssystem am Rhein nach 1815, das amerikanische Besatzungssystem am Panama-Kanal und 4. das englische Besatzungssystem zur Sicherung des Suezkanals.
 Von diesen „historischen“ Parallelen erweist sich die zweite sofort auf den ersten Blick als unrichtig, denn sowohl Österreich als Preußen übten ihre Besatzungsfunktionen am Rhein nicht im fremden Lande aus — auch Luxemburg gehörte damals bekanntlich dem deutschen Reiche an —, sondern entweder auf eigenem Staatsgebiet oder doch im Auftrag des deutschen Bundes. Von großem Interesse ist hingegen der Vergleich zwischen der französischen Rheinpolitik und der englischen Panama-Kanal-Politik sowie der amerikanischen Besatzungspolitik. Denn mit welchen Mitteln Präsident Roosevelt jenezeitigen Panama-Kanal sicherte, wie ja allgemein bekannt, durch seine Intrigen läßt sich das Panama-Abkommen 1903 von Columbiens los und konstituierte sich zu einer „selbständigen“ Republik, die natürlich schließlich von den Vereinigten Staaten anerkannt wurde. So gelang es der amerikanischen Politik, die diplomatischen Formen zu wahren und sich trotzdem einen Schutz zu schaffen, der in einer nahezu kolonialen nennenden Abhängigkeit von Nordamerika steht. Noch deutlicher tritt das Panolonia-Verhältnis in der Schweiz-Vertrick Englands über den Suezkanal hervor, so daß diese beiden außeruropäischen Parallelen eher einen Vergleich gegen als für die von Recouly verdichtete Politik bilden können.
 Dem Kreis der europäischen Geschäfte entnommen ist dagegen die Parallele zwischen der französischen Rheinlandbesatzung und dem holländischen Besatzungssystem im 17. und 18. Jahrhundert. Nach der zweiten Niederlage Ludwigs XIV. erhielt Holland im Frieden von Nimwegen das Recht, zur Sicherung gegen einen zweiten verhängnisvollen Einfall Frankreichs eine Reihe von Festungen, die in dem damals spanischen Belgien lagen, mit einer holländischen Garnison zu besetzen. Denn Spanien hatte sich als unfähig erwiesen, sein Gebiet gegen die französische Uebermacht zu verteidigen. Diese Rheinlande wurde auch nach dem Abbruch des spanischen Erbfolgekrieges im Utrechter Frieden aufrechterhalten, als das belgische Gebiet an Österreich fiel. Obwohl nicht nur diesen holländischen Barrierensystem bekannt ist, daß die Holländer einen Garantievertrag mit England nicht für ausreichend hielten, um ihr Gebiet zu sichern.
 So bestehend diese Parallele auf den ersten Blick erscheint, so falsch ist sie doch im Grunde. Denn wenn auch die holländischen Truppen in einem vom staatsrechtlichen Gesichtspunkt aus fremden Lande standen, so war doch die Regelung im Einverständnis mit den betreffenden Dynastien — denn um diese und nicht um die Wölfer handelte es sich im 18. Jahrhundert — getroffen worden. Sowohl Spanien wie wider Österreich, die beide infolge der geographischen Entlegenheit ihres belgischen Gebietes die Schwereffektivität des Staates einbrachten, nahmen die Hilfe der Holländer an. Sobald sich Österreich wieder erholt hätte, hätte es diesen Schutz ausüben können oder besser, sobald Frankreich durch die Beteiligung am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und durch die ersten Wehen der Revolution von seiner Vormachtstellung herabgestürzt war, trat eine Neuregelung ein. Im Jahre 1781 räumten die holländischen Truppen die belgischen Garnisonen Österreichs.

Verfassungstag und Erntedankfest
 (Eigener Drahtbericht.)
 Berlin, 9. August.
 Die Lösung des Deutschen Landarbeiterverschwandens ist nach folgenden Gesichtspunkten gefaßt: Die Lösung im Lande die irtümliche Auffassung, daß das Land (Verfassungstag) ein gesetzlicher Feiertag sei. Das ist nicht der Fall. Die Wichtigkeit auf diese Tatsache und in Berücksichtigung der besonderen Ernährungsschwierigkeiten ist jede Sitzung und Unterbrechung der Erntearbeiten im 11. August zu vermeiden.

Maßnahmen gegen das Sinken der Reallohn
 (Eigener Drahtbericht.)
 Berlin, 9. August.
 Vom Hauptunterrichtsreferat Arbeitgebersseite geht uns folgende Mitteilung zu: Die durch den Sturz der Mark in den letzten Tagen und durch die vorübergehende Mangelungsmaßnahmen bedingte frivole Lage wird auch von den deutschen Arbeitgeberverbänden mit ernster Aufmerksamkeit verfolgt. Insbesondere werden Wege gesucht, wie bei den täglich fortschreitenden Entwertung der Zahlungsmittel ein weiteres Sinken der Reallohnsummen der Lohn- und Gehaltsempfänger verhindert werden kann. Es wird dabei allgemein als Pflicht der Unternehmer anerkannt, in dieser für das Schicksal von Volk und Reich entscheidenden Zeit auch in der Schirmung aller zu leistenden Aufgaben der Arbeiter und Arbeiter bis zur Stabilisierung der Währung und der Schaffung eines auch für die Lohnzahlung in Betracht kommenden verlässlichen Zahlungsmittels zu ermitteln.

Die nun getauften Hoffnungen auf England haben die Sozialdemokraten von vornherein nicht geteilt. Ein zahlenmäßiges Angebot und Stabilisierung der Währung seien das Gebot der Stunde (!). Jetzt müßten Reichsbahnpflichten auf die Landwirte übertragen werden. Die Aufgabe einer Neubeherrschung übermitteln werden. Auch die Auflösung zum Völkerverbund sei aus praktischen Gründen jetzt zu beantragen. Notwendig sei die scheinbare Erleichterung der Steuerbelastungen. Sie müßten ergänzt werden durch eine Roggensteuer der Landwirtschaft und durch eine Vermögenssteuer von Industrie, Handel und Bankwesen. Diese beiden Steuern müßten durch die letzte Schottung werden darf. Dazu kommen wir unter Umständen auch durch Zwangsmaßnahmen, die Revision herauszuholen, die in der Industrie vorhanden sind. Wir müssen in nächster Zeit die Wünsche teilweise erfüllen. Wir können in dieser Zeit der Not die unbedenkliche Freiheit der Wirtschaft aufrechterhalten. Wir müssen endlich auch zu einer wirklichen Arbeitsbeschäftigung der Entlohnung kommen. Der Reichsfinanzler hat gestern im Zusammenhang mit dem Finanzprogramm der Regierung die Verfassungsfrage gestellt. Wir sind nicht gegen dieses Finanzprogramm, wir wollen es durch unsere Finanzvorschlüsse noch ergänzen. Wir werden zu jeder Regierung Vertrauen haben, die mit uns bereit ist, unser Finanzprogramm auszuführen. Das Volk will aber diese Maßnahmen schnell durchgeführt haben. (Westf. d. Sp.)

Die Aussprache im Reichstage

Deutscher Reichstag

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. August.
 Schon längere Zeit vor dem für 9 Uhr nachmittags angesetzten Beginn der Sitzung herrschte im Reichstage große Unruhe. In den Gängen und vor den Fraktionsgruppen erschienen immer neue Deputationen, die erregt auf die sozialdemokratischen Abgeordneten einwirkten. Es sind Betriebsratsmitglieder von Großbetrieben erschienen, die im Rahmen ihrer Befugnisse den Sitztag des Reichstages Cuno verlangen und zur Durchführung dieser Forderung Streik oder passive Resistenz andeuten.
 Um 2 Uhr 30 Min. nachmittags wird die Sitzung vom Präsidenten Loeb eröffnet und folglich die Aussprache über die Regierungserklärung begonnen.
 Die Räder-Franzen (Soz.): Die breite Masse des deutschen Volkes ist heute in einer Not, wie sie selbst in der Kriegszeit kaum vorhanden war. Die tiefe Erregung, die durch den Fall geht, ist nicht durch heftige Agitation zu erklären. (Sehr wohl b. d. Soz.). Für die Schwere mit den vielen Kulis, die der Volkswind umflut haben, ist es nicht allein ein Kampf zu haben. Außerdem fehlen die Zahlungsmittel jetzt, weil die Reichsbank auch hier wieder jede Möglichkeit hat, demselben fallen. (Sehr wohl b. d. Soz.). In dieser Zeit ist es ganz unangebracht, wenn der Reichsfinanzler sagt: Weniger verdienen, mehr sparen und mehr arbeiten. Durch die verheerliche Politik der Reichsbank ist der Spartarif ja nicht zu vermeiden. (Sehr Zustimmung links.)
 Die folgende Lebensmittelpolitik ist die Folge der völligen Krise des Lebensmittelmärktes (!). Wie die Beispiele der Regierung an die Landwirte sind erfolgt. In Württemberg haben die Landwirte planmäßig Schuttzart kooperiert. Die jetzige Notlage unseres Volkes ist nicht allein von Poincaré herbeigeführt worden; der hat Bundesrepublik auf der rechten Seite dieses Landes; (Sehr wohl b. d. Soz.). Die vorjährige Redebeiträge in Hannover ist zum großen Teil befristet und verfrist worden. (Beil. niemand der Barziffen abnehmen wollte. Schriftlich.) Selbst wenn der nun erhaltene Württemberg befristete Poincaré seine Politik auf den Weg des Rheinlandes befristete sollte, so würde sich kein Schaden. Die Rheinische Bevölkerung läßt sich nicht ent-

deutschen. (Beif.) Bedauerlich seien die Zustände in Bayern, an denen die französischen Separatisten ihre volle Freude haben müßten. (Sehr Zustimmung links.) Ganz recht: Sachsen und Thüringen!) Solange Frieden bis im Herbst sei, müßte jeder deutsche Appell an das Weltgewissen wirkungslos verhallen. Ueber Sachsen muß natürlich auch gesprochen werden angesichts der bahmännlichen Notlage der Thüringer und sächsischen Regierung. Redner fragt, der für viele Notleidende verantwortliche Innenminister, auf einer Dienstreise außerhalb Berlins war. (Hört! Hört! links.) Der Notenwechsel sei von der Reichsregierung provoziert worden. Die Haltung der sächsischen Regierung werde von der Sozialdemokratie billigt (Sehr links.) Durch die ständigen Salobankette werde der Kampf der Ruhrbesetzung außerordentlich geschwächt.
 Die nun getauften Hoffnungen auf England haben die Sozialdemokraten von vornherein nicht geteilt. Ein zahlenmäßiges Angebot und Stabilisierung der Währung seien das Gebot der Stunde (!). Jetzt müßten Reichsbahnpflichten auf die Landwirte übertragen werden. Die Aufgabe einer Neubeherrschung übermitteln werden. Auch die Auflösung zum Völkerverbund sei aus praktischen Gründen jetzt zu beantragen. Notwendig sei die scheinbare Erleichterung der Steuerbelastungen. Sie müßten ergänzt werden durch eine Roggensteuer der Landwirtschaft und durch eine Vermögenssteuer von Industrie, Handel und Bankwesen. Diese beiden Steuern müßten durch die letzte Schottung werden darf. Dazu kommen wir unter Umständen auch durch Zwangsmaßnahmen, die Revision herauszuholen, die in der Industrie vorhanden sind. Wir müssen in nächster Zeit die Wünsche teilweise erfüllen. Wir können in dieser Zeit der Not die unbedenkliche Freiheit der Wirtschaft aufrechterhalten. Wir müssen endlich auch zu einer wirklichen Arbeitsbeschäftigung der Entlohnung kommen. Der Reichsfinanzler hat gestern im Zusammenhang mit dem Finanzprogramm der Regierung die Verfassungsfrage gestellt. Wir sind nicht gegen dieses Finanzprogramm, wir wollen es durch unsere Finanzvorschlüsse noch ergänzen. Wir werden zu jeder Regierung Vertrauen haben, die mit uns bereit ist, unser Finanzprogramm auszuführen. Das Volk will aber diese Maßnahmen schnell durchgeführt haben. (Westf. d. Sp.)

Die nun getauften Hoffnungen auf England haben die Sozialdemokraten von vornherein nicht geteilt. Ein zahlenmäßiges Angebot und Stabilisierung der Währung seien das Gebot der Stunde (!). Jetzt müßten Reichsbahnpflichten auf die Landwirte übertragen werden. Die Aufgabe einer Neubeherrschung übermitteln werden. Auch die Auflösung zum Völkerverbund sei aus praktischen Gründen jetzt zu beantragen. Notwendig sei die scheinbare Erleichterung der Steuerbelastungen. Sie müßten ergänzt werden durch eine Roggensteuer der Landwirtschaft und durch eine Vermögenssteuer von Industrie, Handel und Bankwesen. Diese beiden Steuern müßten durch die letzte Schottung werden darf. Dazu kommen wir unter Umständen auch durch Zwangsmaßnahmen, die Revision herauszuholen, die in der Industrie vorhanden sind. Wir müssen in nächster Zeit die Wünsche teilweise erfüllen. Wir können in dieser Zeit der Not die unbedenkliche Freiheit der Wirtschaft aufrechterhalten. Wir müssen endlich auch zu einer wirklichen Arbeitsbeschäftigung der Entlohnung kommen. Der Reichsfinanzler hat gestern im Zusammenhang mit dem Finanzprogramm der Regierung die Verfassungsfrage gestellt. Wir sind nicht gegen dieses Finanzprogramm, wir wollen es durch unsere Finanzvorschlüsse noch ergänzen. Wir werden zu jeder Regierung Vertrauen haben, die mit uns bereit ist, unser Finanzprogramm auszuführen. Das Volk will aber diese Maßnahmen schnell durchgeführt haben. (Westf. d. Sp.)

Veröffentlichung auf Seite 2)

Danzig-Devisen

Table with exchange rates for Danzig, London, Amsterdam, and Paris.

Markbewertung in New-York

New-York, 9. August, 10 Uhr (4 Uhr nach M.) Markbewertung 0,000284 Gold, 0,000282 Creditfuss.

Probleme der Arbeitsbeschaffung

In großen und ganzen kann man die in bezug auf die Arbeitsbeschaffung gemachten Rückschlüsse in drei Gruppen einteilen: Arbeitsbeschaffung, Arbeiterbeschaffung und Arbeitsförderung.

Im einzelnen läßt sich gegen die Pläne folgen, daß die Arbeitsbeschaffung ein durchaus ungelöstes Problem ist, das in einem ernsthaften Bemühen besteht, die Grundlage des gegenwärtigen Wirtschaftswesens die Konsumkraftigkeit recht erheblich zu erhöhen und auf die Dauer betreuend wirken muß.

Während es zu sagen, daß dringend gewarnt werden muß vor dem Versuch, die Arbeitsbeschaffung durch eine übermäßige Beeinflussung des Arbeitsmarktes etwas künstlich zu steigern zu wollen.

Mieterschutz wertbefähigter Löhne

Wohl der Stabilisierung der Mieterschutzlöhne ist nach manchen Richtungen hin ein weiterer Schritt wieder abgelehnt worden. Die Arbeiterlöhne hätte erfahren, daß der Zinssatz sie mehr gegen Geldentwertung sichert, als nach dem Stand der Wirtschaft.

In Deutschland hat man hier und da versucht, Löhne auf Grund der Mieterschutzlöhne zu bestimmen zu lassen. Die Arbeiterlöhne hätten erfahren, daß der Zinssatz sie mehr gegen Geldentwertung sichert, als nach dem Stand der Wirtschaft.

Die letzten diesjährige Diskussion. Am 22. August findet auf dem Gebiet in Bologna die letzte diesjährige Diskussion statt. Sie wird mit ca. 70 teilnehmenden und ca. 300 Zuhörern besucht werden.

Seine der verschiedenen vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten (Anleihe, wobei darüber abzusprechen ist, ob ein solches einem Lohn, der auf privater paritätischer Basis für die Arbeiter...

Die Einführung des Fiskalwesens in das russische Wirtschaftsleben

Die Einführung des Fiskalwesens in das russische Wirtschaftsleben gibt am Anfang noch die russische Wirtschaftskräfte einen Anstoß. Namentlich die russische Wirtschaftskräfte sind noch auf gewisse Schwierigkeiten, die hauptsächlich bei der Einführung des Fiskalwesens liegen.

Amsterdam als internationaler Finanzplatz. Infolge der vielen Veränderungen, die das Wirtschaftsleben der Anlage- und Kreditwirtschaft mit sich brachte, hat Holland ein immer größere Bedeutung als internationaler Finanzplatz erlangt.

Die letzte diesjährige Diskussion. Am 22. August findet auf dem Gebiet in Bologna die letzte diesjährige Diskussion statt. Sie wird mit ca. 70 teilnehmenden und ca. 300 Zuhörern besucht werden.

Die Vereinigte Rohlen A.G. in Borna - Deutsche Erdöl A.G., Berlin. Die Aktionäre der Vereinigten Rohlen A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Vereinigten Rohlen A.G. in Borna...

Die Vereinigte Rohlen A.G. in Borna - Deutsche Erdöl A.G., Berlin. Die Aktionäre der Vereinigten Rohlen A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Vereinigten Rohlen A.G. in Borna...

den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum alten Kurs von 6000 Prosa, ausgleich Begünstigtersteuer und Kapitalertragsteuer zum Besage angeboten, während die restlichen Aktien zum Kurs von 6000 Prosa, ausgleich Begünstigtersteuer und Kapitalertragsteuer zum Besage angeboten werden.

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...

Die Reichliche Branntweinsteuer A.G. in Borna. Die Aktionäre der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft ein Ultimatum erhalten, das sie aufgefordert hat, sich zu entscheiden, ob sie die Aktien der Reichlichen Branntweinsteuer A.G. in Borna...